

## FOREX Devisenhandel



### Hintergrund

Der internationale Devisenmarkt, auch Foreign Exchange (=Forex oder FX) genannt, ist mit einem täglichen Handelsvolumen von über 1,5 Billionen US-Dollar der größte Finanzmarkt der Welt.

Bis heute handelt es sich bei den dominierenden Teilnehmern am Devisenmarkt um professionelle Händler der großen internationalen Investmentbanken und Brokerhäuser. Zu den übrigen Teilnehmern gehören sowohl große multinationale Konzerne, global agierende Vermögensverwalter, registrierte und private Händler und sogar Touristen.

### Wie der Handel funktioniert

Devisenhandel ist das gleichzeitige Kaufen einer Währung und das Verkaufen einer anderen. Die meisten Währungen in der Welt verfügen über einen flexiblen Wechselkurs (floating) und werden in stets in Währungspaaren gehandelt - z.B. Euro/Dollar oder Dollar/Yen. In der Händlersprache bedeutet eine Long-Position das Kaufen einer Währung in der Hoffnung, diese nach ein paar Stunden, Tagen oder gar Wochen zu einem höheren Preis wieder verkaufen zu können. Eine Short-Position stellt hingegen den Verkauf einer Währung dar, um diese nach einer erhofften Abwertung in der nahen Zukunft günstig zurückkaufen zu können. Mit jeder Transaktion eröffnet ein Händler stets eine Long-Position und eine Short-Position. Devisenhändler benennen eine Position immer nach der ersten Währung (Basiswährung) eines Währungspaares. Z.B. ist ein Händler, der Euro bei 0,9285 gekauft und simultan Dollar verkauft (EUR/USD) hat, long im Euro und short im US-Dollar.

Die am häufigsten gehandelten, d.h. "liquidesten" Währungen sind diejenigen aus Ländern, deren Regierungen und politischen Verhältnisse stabil sind, die über respektierte Zentralbanken sowie über niedrige Inflation verfügen. Über 85 Prozent des täglichen Transaktionsvolumens beinhalten den Handel in den Leitwährungen (Major Currencies), darunter US-Dollar, Japanischer Yen, Euro, Britisches Pfund, Schweizer Franken, Kanadischer Dollar und Australischer Dollar.

Der Devisenmarkt ist ein außerbörslicher (Over-the-counter=OTC) Finanzplatz, den man auch als Interbankenmarkt bezeichnet. Dies resultiert aus der Tatsache, daß Währungstransaktionen zwischen zwei Parteien über das Telefon oder ein elektronisches Netzwerk durchgeführt werden. Der Handel ist nicht wie beim Aktien- oder Futures-Handel an einer Börse zentralisiert. Der Devisenmarkt ist ein echter 24-Stunden-Markt. Tagtäglich beginnt der Handel in Sydney und wandert um den gesamten Globus zu den verschiedenen Finanzzentren - Tokio, Frankfurt, London, New York - , wenn der Handel dort allmorgendlich beginnt. Anders als bei anderen Märkten oder Finanzinstrumenten können Investoren stets auf Währungsfluktuationen reagieren, die durch wirtschaftliche, soziale oder politische Ereignisse zustande kommen - ob tagsüber oder während der Nacht.

### Einflussfaktoren

Währungskurse werden durch eine Vielzahl von wirtschaftlichen und politischen Faktoren beeinflusst. Dazu zählen insbesondere Zinsen, Inflation und politische Stabilität. Darüber hinaus agieren gelegentlich Regierungen oder deren unabhängigen Zentralbanken an der Forex, um den Wert ihrer Währung zu beeinflussen, indem sie entweder als Käufer oder als Verkäufer auftreten. Dies bezeichnet man als Interventionen. All diese Einflussfaktoren können zu hoher Volatilität am Markt führen. Aufgrund der hohen Umsätze an der Forex ist es jedoch für einen Marktteilnehmer unmöglich, den Markt über längere Zeit unnatürlich zu bewegen.

## Fundamentale und Technische Analyse

Devisenhändler treffen ihre Entscheidungen basierend auf sowohl markttechnischen Faktoren wie auf wirtschaftlichen Fundamentaldaten. Technische Händler benutzen Charts, Trendlinien, Unterstützungen und Widerstandsebenen, unterschiedliche Chartmuster und mathematische Analysen, um Handelsgelegenheiten zu identifizieren. Hingegen prognostizieren fundamentale Händler eine Bandbreite von wirtschaftlichen Informationen, darunter Nachrichten, statistische Wirtschaftsdaten und Indikatoren und Berichte, sogar Gerüchte.

Die deutlichsten Preisbewegungen finden jedoch insbesondere bei Eintreten unerwarteter Ereignisse statt. Diese Ereignisse können Aktivitäten von Zentralbanken (z.B. Zinssenkungen oder -erhöhungen), das Ergebnis politischer Wahlen oder gar kriegerische Auseinandersetzungen sein. Dennoch sind es meist die Erwartungen, die den Markt bewegen, weniger die Ereignisse selbst.

Die Vorteile des Devisenhandels gegenüber Aktien- und Futures-Handel

Die Vorteile des Devisenhandels lassen sich in einigen Stichpunkten zusammenfassen:

24-Stunden-Handel

Liquidität

20:1 Hebel

Geringere Transaktionskosten

Transparenz

Ertragspotential bei steigenden und fallenden Kursen

24-Stunden-Handel

Der Devisenmarkt ist ein echter 24-Stunden-Markt. Ganz gleich, ob um 2 Uhr nachmittags oder 2 Uhr nachts - irgendwo auf der Welt sind stets Käufer und Verkäufer an der Forex vorhanden, so dass unmittelbar auf wichtige Meldungen reagiert werden kann. Am Devisenmarkt wird kein Portfolio durch nachbörsliche Ertragsmeldungen oder Analysten-Konferenzen beeinflusst.

An einigen Aktien- und Futures-Märkten, darunter die Globex/CME (z.B. All-Sessions Mini-S&P oder Mini-Nasdaq), gibt es die Möglichkeit des 24-stündigen Handels. An diesen Märkten ist das Umsatzvolumen gerade zu später Stunde äußerst gering - sofern überhaupt vorhanden - so dass Ausführungen entweder gar nicht oder erst mit Verzögerung zu unfairen Preisen ausgeführt werden.

Liquidität

Mit einem täglichen Handelsvolumen, welches das Volumen der New York Stock Exchange um das fünfzigfache übersteigt, gibt es stets ausreichend Händler, die bereit sind, Währungen zu kaufen oder zu verkaufen. Die Liquidität des Marktes ermöglicht das sofortige Eröffnen und Schließen einer Position zu fairen Marktpreisen.

Aufgrund des niedrigeren Handelsvolumens an einer Aktien-oder Terminbörse sind Marktteilnehmer weitaus stärker dem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, welches infolge größerer Aufträge zu weiten Geld/Brief-Spannen und teils drastischen unnatürlichen Kursbewegungen führt.

20:1 Hebel

Gehebelter Handel, auch Handel auf Margin genannt, ermöglicht es dem Anleger, mit einem Eigenkapitaleinsatz von lediglich \$5.000 ein Volumen von \$100.000 zu handeln. Während Anleger hierdurch ihr Ertragspotential maximieren können, erhöht sich selbstverständlich auch das Risiko einer Position. Hierbei steht es jedem Anleger natürlich frei, über die gewählte Transaktionsgröße das Risiko mittels eines geringeren, pragmatischeren Hebels zu reduzieren. So könnte ein Anleger z.B. mit 30% des ihm zur Verfügung stehenden Kapitals in eine Währung investieren. Letztlich entscheidet dennoch jeder Händler selbst über seine Risikobereitschaft im Rahmen seiner Anlageziele.

### Geringere Transaktionskosten

Der Handel am Devisenmarkt erweist sich als äußerst kosteneffizient und weitaus günstiger im Vergleich zum Aktien- und Futures-Handel.

Am Devisenmarkt existieren keine Kommissionen. Die Vergütung der Banken und Broker erfolgt über eine geringe Differenz von der Geld/Brief-Spanne (Bid/Offer-Spread). Am Devisenmarkt arbeitet ein Händler unter normalen Marktbedingungen mit einem Spread von 5 Pips. Beträgt der Kurs für EUR/USD demnach 0,9294 (Bid) zu 0,9299 (Offer), so beträgt die Spanne prozentual 0,0005. Das Ergebnis sind deutlich geringere Kosten bei gleichzeitig reduziertem Marktrisiko!

### Transparenz

Professionelle Händler und Analysten am Aktienmarkt verfügen mit Ihrem Einblick in unternehmerische Entwicklungen, Ertragsprognosen und Pressemitteilungen über eindeutige Wettbewerbsvorteile gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit und dem privaten Anleger. Im Kontrast hierzu entwickeln sich die Marktpreise an der Forex in der Regel auf Grundlage allgemein zugänglicher Informationen über Wirtschaftsentwicklungen und öffentlich bekannt gegebener Statistiken. Die Transparenz führt zu einer weitaus besseren Ausgangsposition für den privaten Händler.

### Ertragspotential bei steigenden und fallenden Kursen

In jeder Devisentransaktion eröffnet ein Anleger eine Long-Position in der einen Währung und eine Short-Position in der anderen. Eine Short-Position entwickelt sich für den Händler profitabel, sobald die leerverkaufte Währung im Kurs fällt. Dadurch ergeben sich für den Akteur am Devisenmarkt Chancen sowohl bei steigenden wie bei fallenden Kursen. Die Fähigkeit, Währungen problemlos und effizient leer zu verkaufen, macht Sie im Gegensatz zu Aktientiteln für jeden Investor ungemein interessant. Es ist weitaus schwieriger, einzelne Aktien leer zu verkaufen, da häufig Einschränkungen (z.B. die Uptick-Regel am US-Aktienmarkt) Short-Transaktionen erschweren und im Preis verteuern.

### Die Veränderung des Devisenmarktes durch Online-Trading

Online-Trading verändert den Devisenhandel für den privaten Anleger auf revolutionäre Weise. Zum ersten Mal ist es diesen Händlern und Investoren möglich, Transaktionen in der Größe zwischen 100.000 US-Dollar und 10.000.000 US-Dollar zu denselben Preisen auszuführen, die im Interbankenmarkt für Transaktionsvolumina weit über 10.000.000 US-Dollar angeboten werden. Dies kommt Anlegern, Spekulanten und Hedgern zugute.